

Seitgest. 1870. 1870
7 Uhr in der Redaktion
Marktstraße 18. Abend-
zeitung wird hierausgegeben.
Die Zeitung wird durch die
Post abgesetzt. Preis je
Nummer 1 Mark.
Auflage: 23000 Exemplare.

Der Abgabestelle singen
die Abgabestelle macht sich die Redaktion
nicht verbindlich.

Verleger: Einzelne aus-
wärts: Borsig & Co. und
Vogel in Hamburg, Ber-
lin, Wien, Leipzig, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Köln, Mannheim, Berlin,
Leipzig, Wien, Hamburg,
Frankfurt a. M., Müns-
chen, Düsseldorf & Co. in
Frankfurt a. M., — Fr.
Voigt in Bremen, — Ha-
ven, Lübeck, Bölling & Co.
in Bremen.

Redaktionssachen Wörter-
buch, 18. Auflage, 1870. Die
Zeitung ist eine der ersten, die
Wörterbuch: große Wörter-
bücher & die Wörterbücher
der Wörterbücher einer ein-
heitlichen Wörterbücher fehlt
in den Wörterbüchern. Die
Sätze sind klar.

Eine Sonderart der hoch-
mächtige Wörterbücher
wurden nicht gegeben.

Wörterbücher Wörterbücher
wurden von und unter-
schiedlichen Städten u. Per-
sonen untersucht mit einer
gegen Wörterbücher
Bildung durch Städte
oder Wörterbücher oder Wörterbücher
in Süden folgen
die Wörterbücher zu
nehmen, die Wörterbücher auch
auf eine Wörterbücher
zumstellen. Die Gip-

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 34. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierrey.

Für das Heftleiter: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 3. Februar 1874.

Politisches.

Einigermaßen umdüstern sich augenblicklich die Beziehungen Deutschlands zum Auslande. Mit drei Staaten: Frankreich, Belgien und Italien hält die Politik Bismarcks. Bekannt sind die Beziehungen der Reichsregierung über die aufreizende Sprache der clericalen Presse Frankreichs; ebenso bekannt ist der Erfolg dieser Beziehungen — die Unterdrückung dieser Presse. Weniger glücklich verläuft der Feldzug Bismarcks gegen die clericalen Zeitschriften Belgiens. Auch aus diesem Lande versenden unablässig die Ultramontanen ihre giftigen Pfeile gegen die Bismarckische Politik. Der Reichsminister beschwerte sich hierüber bei der belgischen Regierung. Diese erklärte wiederholzt: in Belgien bestehe Pressefreiheit, sie könne nichts tun. Aber so möge sie wenigstens die belgischen Bischofsjugend, ergänzt Bismarck sein Drängen. Auch dazu erklärt sich jene Regierung außer Stande. Im Grunde genommen ist Bismarck gegen diese Angriffe etwas zu empfindlich. Wenn es ihm wohlbütt, daß die Protestanten Englands in grohartigen Versammlungen ihre Sympathie in seinem Kampfe gegen die Clericalen verschaffen, so muß er es andererseits auch mit in den Käuf nehmen, wenn der belgische Bischof von Mechelen seinem Amtsbruder in Christo, dem Erzbischof Leopold von Lüttich, ermunternde Briefe schreibt. Die Nordb. Alz. Big. erklärt nun im Namen Bismarcks: „Im Interesse des Friedens müssen wir wünschen, womöglich vorzusehen, daß die Nachbarstaaten in weltlichen Angelegenheiten nicht der Priesterherrschaft dienstbar werden. Wir haben keine anderen Mittel, als freundliche Blattschläge. Kein Mittel der höflichen und freundlichen Überredung soll unversucht bleiben, um Frankreich und Belgien in einer Richtung ihrer souveränen Entschließung zu befähigen, welche geeignet ist, die freundlichen Beziehungen zwischen friedliebenden Nationen zu verbürgen.“ Wenn nun aber Frankreich und Belgien mit dem Zosche der Priesterherrschaft gar nicht so unzufrieden sind, so wird Bismarck nicht viel dagegen anfangen können.

Besonders unerträglich ist jetzt sein Verhältnis zu Italien. Als die Clericalen in Frankreich MacMahon auf den Präsidentenstuhl erhoben, um ihn zu einem Kreuzzug gegen Italien zu begeistern, suchte das größte Italien Schutz bei Deutschland. Victor Emanuel unternahm seine Reise nach Berlin; er versprach Bismarck alles, was dieser begehrte: Kirchengefänge nach preußischem Muster, ein Gesetz über die Vorbildung der katholischen Geistlichkeit, die Bestrafung Lamarmora's, d. h. seine Streichung aus den Listen der Generäle und ein Gesetz, das in Zukunft ähnliche Indiskretionen unmöglich machen sollte. In Versailles erfand man gar bald, daß ein deutsch-italienisches Bündnis in der Luft liege und man zog dort die clericalen Hörner gegen Italien ein. Die Franzosen befanden sich auf einmal zu einer friedlicheren Politik gegen Italien, und der Minister des Neueren, Herzog von Decazes, versteig sich auf der Tribüne der Verschärfte Nationalversammlung zu einer offiziellen Anerkennung des „durch die Umstände“ geeinten Italiens. Als die Italiener soweit waren, sie die schlau getragene Maske der Ergebenheit und Dankbarkeit gegen Deutschland ab; von preußischen Kirchengesetzen, von Degradation Lamarmora's, von einer Ergänzung des italienischen Strafgesetzbuchs durch einen Paragraph über Bestrafung des Missbrauchs des Amtsgewissens, war auf einmal keine Rede mehr. Da die französischen Sympathien brechen jetzt in ungestümer Weise durch, Lamarmora ist seinen Landsleuten ein Ehrenmann durch und durch, er wird eine Art Nationalheiliger, und wenn er als Deputierter in die Kammer treten sollte, so darf er sich eines begeisterten Zuspruchs versichern halten.

Wer Victor Emanuel, der König-Ehrenmann? Je nun! Wer würde nicht, daß er im innersten Herzen dem Papste Abbitte dafür leistet, daß er ihn Rom's beraubt hat? Kein glücklicherer Moment für den König, als wenn er sich mit dem Papste austauschen könnte! Und augenblicklich arbeiten die Franzosen allen Ernstes an einem solchen Ausführung, die dem Papste die Souveränität über den Stadtkreis von Rom zurückgibt und dennoch gestattet, daß die ewige Stadt die ideale Capitale des geistlichen Reiches bleibe, so zwar, daß die großen Vertretungskörper des Reiches nach wie vor unter dem unmittelbaren Schutze der geistlichen Macht der Nachfolger Petri in Rom tagen dürfen. Bei solcher Perspektive summert sich der König-Ehrenmann den Ruhm um das Bündnis mit Deutschland. Was aber Lamarmora anlangt, so ist es Thatjache, daß die ganze diplomatische Korrespondenz der Jahre 1865 und 1866 bis zum Austritt Lamarmora im italienischen Ministerium des Neueren fehlt. Das Geheimnis ist blos, ob Lamarmora dieselbe sich widerrücklich angeeignet und vernichtet, oder abschriftlich zurückbehalten und die Originale im Archiv des Kriegsministeriums niedergelegt hat. So unglaublich es ist, daß ein abtretender Minister die Staatsseiten mit sich nimmt, so wahr ist es.

Alle diese Thatjachen zusammen: der Lamarmorafall, die versuchte Verhöhnung Victor Emanuels mit dem Papste, das im Entstehen begriffene französisch-italienische Bündnis, die giftigen Artikel des französischen und der belgischen Presse sind nicht gerade geeignet, den Zusammenschluß des Reichstags unter rosigem Verhältnissen erfolgen zu lassen. Ein Krieg seien wir hieraus sich nicht entwindeln, aber eine Anzahl diplomatischer Schachzüge und Correspondenzen, sowie eine hoffentlich nicht zu weitgehende Beunruhigung der Ge-müth.

Zug aller Ablehnungen sind es doch die Nachwirkungen verschlechter Börsenspeculationen gewesen, die den populären General von Gablenz zum Selbstmord trieben, der, als Rundbemerkung sei es hier notirt, in Zürich beinahe zu derselben Stunde erfolgte, als das Herrenhaus zu Wien den General in die Commission für die Landwehrvorlagen wählte. Die finanziellen Skandale in Österreich sind mit diesem Pistolenstich keineswegs vorüber. In Krakau stellte sich dem Gerichte ein Advokat, Dr. Wyrobek, mit der Selbstdenunciations, von der Concursmasse im Kirchmayer'schen Bankrotte 72,000 Gulden zu Börsenspeculationen verwendet zu haben. Ein nobler Massen-

vertreter! Statt das Interesse der ohnehin bellagigen Werthe Con-
cursgläubiger zu vertreten, greift er selbst die geringen Aktien an.
Ferner ist ein Mitglied des österreichischen Herrenhauses, Träger eines alten gräflichen Namens und Inhaber der Geheimratshäuser als Verwaltungsrath mehrerer fallenen Banken in die gegen dieselben eingeleiteten Untersuchungen verwickelt worden. Obgleich der Graf, der bereits ein Alter von 76 Jahren erreicht hat, nachzuweisen, daß er die Verwaltungsrathshäuser gar nicht besucht habe, wurde doch sein Name aus den Listen der Geheimräthe gestrichen; gleichzeitig wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft beim Herrenhaus der Antrag eingebracht, die strafgerichtliche Verfolgung des Grafen zu gestalten. Der Gemüthszustand des „alten Mannes“ soll ein berichtigter sein, daß man zweifelt, ob eine Vernehmung mög-
lich wird.

Wien selbst ist auf's Neuherste beunruhigt. Seit vierzehn Tagen werden allmäthlich in verschiedenen Stadttheilen Plakate angeschlagen, die bald gegen den Reichsrath, bald gegen die Börsen-
barone und Geldstruktoren, bald gegen den Kaiser gerichtet sind.
Die Polizei hat jeden Morgen alle Hände voll zu thun, die Plakate, welche bald geschrieben, bald gedruckt sind, zu entfernen. Man spricht von Arbeiter-Massen-Demonstrationen. Die Not ist groß genug, 15,000 Arbeiter und 8000 Commis und kleinere Beamte sind ohne Brod und ein Umzug dieser Armeen, justament in der tollen Faschingzeit, kann allerding die Lebenslust selbst der Wiener angötzen.

Locales und Sachisches.

— Ueber den Aufenthalt des Königs paares in Leipzig tragen wie noch nach dem „Dr. J.“ Folgendes nach: Am Sonntagnachmittag waren die Majestäten einem Concerte im neuen Theater beigewohnt. Das glänzende, volle Haus empfing sie begeistert. Erster Hauptsatz sprach einen Prolog; am Concerte wirkten die besten Kräfte der Leipziger Bühne mit, Frau Bösch-Lautner, Herr Wahlscheit, die Herren Gura und Neß. Die Vorstellung befreudigte das hohe Paar; nach derselben fand große Assemblée im königl. Theater statt. Am Sonntagnachmittag verliehen die hohen Herrschaften Leipzig. Der König schritt die Fronte der aufgestellten Ehrenkompanie ab. Im Königssalon dankte Se. Majestät zugleich im Namen der Königin für den ihnen zu Theil gewordnen herzlichen Empfang, und schieden, begleitet von einem Hoch, das Bürgermeister Dr. Kroll ausgewählt hatte, von der gastfreundlichen Stadt Leipzig. Ihr Oberhaupt ist beauftragt worden, den Einwohnern Leipzigs den Dank der Majestäten für die ihnen während ihres Aufenthalts in Leipzig dargebrachten Beweise von treuer Liebe und Antändigkeit tuend zu geben.

— Der sächsische Gesandte am Berliner Hofe von Rositz-Wawrzic überreichte am Freitag Nachmittag dem Kaiser in einer besonderen Audienz seine Kredite.

— In die hiesige I. russische Generaldiplomatie ist neuerdings als Attaché ein Herr von Lissanewitsch aus St. Petersburg eingetreten.

— Beim Landstage ist ein l. Decret eingegangen, das sich auf das Zusammenleben der Finanz- und der Steuerdeputationen beider Kammern während der Verlängerung des Landtages, die durch den Reichstag bestimmt wird, bezieht. Gestern beriet die 2. Kammer das Cultusbudget. Abg. Dr. Bierrey eröffnete die Generaldebatte mit einer allgemeinen Befreiung, ob jetzt noch ein besonderes Cultusministerium notwendig sei. Jede Kirchengemeinde darf, die nicht gegen die Sittlichkeit verstößt, jedes Gleichberechtigt anzuerkennen. Gegen das Reitungen geht habe er im Reichstage gestimmt und derselbe das nicht, denn das selbe ein Ausnahmefall und mit solchen wäre man nicht; es gäbe doch noch Schulen in Sachsen. Es würde keine Bedrohung einer Koncession; Kästner seien, als gegen das sittliche Verhältnis der Arbeit verstöhn, aufzuhören. Es verlangt vollständige Trennung der Kirche vom Staat und der Schule. Dr. Hahn: Zur Befreiung der Bildung, zur Besserung der Lage der Lehrer habe die Regierung und Kammer gern die Hand geboten; auch liegt sehr bedeutende Mittel dazu bestimmt. Was ein Volk seinen Bildungsanstalten zuwende, rede mit ihnen zu ihm zurück. Das sächsische Volksschulrecht sei auf der Wiener Weltausstellung als musterhaft anerkannt worden. Es koste, daß der Cultusminister nach dem Ansichtentreten des Schulgesetzes ein Gesetz über das sächsische Unterrichtswesen vorbereite. Dr. Bierrey: Die Liberalen, die am vorherigen Landstage das Schulgesetz verfochten, sollten heute die Mittel zur Ausführung dieses Gesetzes bewilligen — gewiß eine schwere Zumutung und um so schwerer, da inzwischen andere deutsche Staaten die confessionale Schule, gegen die sich die sächsische Regierung so fest gestimmt, eingeführt hätten. Keiner darf entgleisen die Annahme des bekannten Art. 92 zur Publication des Schulgesetzes. Nur mit Rücksicht darauf, daß ohne das Schulgesetz auch die anderen Verwaltungs- und Organisationsrechte eingeschafft werden könnten, würde es heute die Mittel zur Ausführung des Schulgesetzes nicht verweigern. — Minister Dr. von Gerber: Das Schulgesetz, sobald es in's Leben getreten sei, werde auch seine zeitigen Geheime verdrießen; es entspreche den Bedürfnissen Sachsen. Es sei das Programm, nach welchem der Unterrichtsminister künftig das Volksschulwesen reformieren werde. Freilich enthält es eine solche Summe von Aufgaben, daß es viele Jahre zum Erschließen bedürfe. Die notwendigsten Institutionen in den einzelnen Gemeinden seien nicht so bald herzustellen. Die Förderung des Volksschulwesens erfordere die höchste Anstrengung aller Kräfte des Ministeriums und die redlichste Hingabe. Mit Freuden unterzöge er sich dieser Aufgabe, namentlich koste er von den Bezirksschulinspektoren Unterstützung seines guten Willens. Mit diesem Volksschulgelehrte, ob das die elementarste Arbeit zur Befreiung der Bildung, habe er begonnen, aber auch den anderen Unterricht nicht außer Acht gelassen. So habe er, unter denkenwerther Mitwirkung des Kundementeins-Colleges, eine Institution über dessere Gefundheitspflege in der Schule erlassen. Ferner habe er die am letzten Landstage erhobenen Beschwerden über zu große Arbeitslast der Reichsschüler, eine als berechtigt anerkannte Lage, gemindert und den Realitätskursus erweitert; weiter daß Lehrziel in den Seminaren erhöht und beträchtliches Material zur Reorganisation des höheren Volksschulwesens vorbereitet. Er trage sich mit dem Plane, einem täglichen Landstage ein Gesetz über das gesuchte höhere Schulwesen vorzulegen. Dies schwierige, verantwortungsvolle Arbeit dürfe jedoch nicht überdeckt werden. Zu ihrer Vollendung, so fahlos der Minister seine Rede unter dem Beifall des Rechtes, debatzt ich aber Zeit.

schlagriffe hierbei würden sich schwer rächen. Aber ich sehe mich nach dem Momente, wo ich den Platz, den ich mir für meine Verwaltung vorgesehnet habe: ein Gesetz über das höhere Schulwesen, mit dem Aufhebtheil einer meiner Kräfte, jenseitig gefordert habe, daß ich Ihnen diesen Entwurf vorlegen kann. — Abg. K. R. d. C. stellt fest, daß das Reichstag das Schulgesetz publiciert habe. Der Paragraph von der konfessionellen Volksschule widerstreiche sowohl der Verfassung als den Reichsgezügen, er sei ein Eingriff in die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die Regelung habe mehr Achtung vor dem Willen der Volksschulvertretung demselben sollen. (Ob: rechts.) Auch falle er es entschieden, daß sie nicht die Instruction über die Art, wie künftig das Landesschulamt die Überwachung des Religionsunterrichts in der Volksschule ausübe, dem Landtag zur Genehmigung vorgelegt habe. — Ueber letzteren Punkt entspricht sich einige Debatten, in der Minister v. Gerber erklärt: natürlich müsse diese Instruction zunächst der Einode vorgelegt werden, die nach dem jetzigen Landtag einzuhören sei; dann solle sie auch zur Kontrolle an den Landtag gelangen. Dr. Bierrey kann und K. R. d. C. finden ein solches Vorgehen nicht in der Ordnung. — Damit schließt die Generaldebatte, Ueber die Specialdebatte berichten wir morgen.

— Schluss des Berichtes des Abgeordneten Starke-Mittweida über das Cultusbudget. Bei den Schullehresseminaren hat die Deputation die Mittel, wie dem Lehrermangel zu begegnen, erwogen. Die Regierung hat erklärt, daß wenn die Seminare in Dippel, Schneeberg, Löbau und Plauen, die jetzt noch nicht in allen Classen ausgebaut seien, künftig jährlich 80 Lehrer entlassen werden, dann im Vereine mit den auf den übrigen Seminaren gebildeten Lehrern dem Lehrermangel abgeholfen sein werde. Der Zugang der Schüler zu den Seminaren ist ein sehr reger; die Regierung will 116 Freistellen a. 50 Thlr. für Unbedarfe gründen und sie wird ermächtigt, diese Anzahl Freistellen nach Bedürfnis noch angemessen zu vermehren. Zur Ernährung der Regierung werden Anträge der Abg. Uhlig und Penzig übergeben, wonach Gymnasialisten, die bis Secunda gekommen sind, sowie Realschüler, die das Reifezeugnis zum Freiwilligen-Militärdienste beibringen, sowie sonst geeignete junge Leute Freistellen im Seminar erhalten gegen die Verpflichtung, 3 Jahre nach bestandener Lehrerprüfung die Stelle eines Volksschullehrers in Sachsen zu bekleiden. Der Cultusminister hat gern diese Erträgungen, sowie die Gründung von Lehrerinnenseminaren zugesagt. Die Deputation empfiehlt die Normierung der Gehalts der Seminardirektoren auf 1625 Thlr. und der Seminardozenten auf durchschnittlich 920 Thlr. ferner die Nehmosten für den donkleren Unterricht in der Gabelsberger'schen Schreibmaschine, 2200 Thlr. und legt den Etat der Seminare mit 188,246 Thlr. zur Billigung. Der Etat der Volksschulen ist von 196,950 auf 380,475 Thlr. gestiegen, infolge der größeren Unterstützungen erster Schulgemeinden 80,000 Thlr. zur Unterstützung der künftigen Fortbildungsschulen jährlich 6500 Thlr. durch die größeren Zuflüsse zu den Pensionärsklassen 62,000 Thlr. und durch die neuen Bezirksschulinspektoren. Die vor dem Gesetz von 1872 pensionierten Lehrerwitwen und Waisen sollen denen nach diesem Gesetz pensionierten gleichgestellt werden. 760 Lehrerwitwen erhielten bisher durchschnittlich 80 Thlr. Pension, in Zukunft 102 Thlr., 514 Lehrerwitwen bisher durchschnittlich 17 Thlr. künftig 22 $\frac{1}{2}$ Thlr. Auf Antrag des Abg. Penzig sollen auch die 27 Lehrerwitwen, deren Chegatten von 1840 verstorben sind, und die bisher keinen Pensionsanspruch hatten, sondern nur von der Gnade des Cultusministeriums abhängig waren, nach dem 72er Gesetz Pension erhalten. Der Staatszuschuß zum Pensionsfonds der Lehrer selbst wird um 47,500 auf 110,000 Thlr. erhöht. Von ihm erhalten künftig auch die Gymnasial- und Seminar- und Taubstummenlehrer und die 130 vor dem 72er Gesetz pensionierten Lehrer Pension. — Die Regierung wollte ursprünglich 33 Bezirksschulinspektoren schaffen, ermächtigte aber ihren Vorschlag auf 25, die Deputation hält jedoch 19 für vollkommen ausreichend. Es gibt nämlich jetzt in Sachsen gegen 1500 Schulen mit 429,670 Kindern und 5000 künftig 5500 Lehrern. Auf 1 Schulinspektor kommen etwa 113 Schulen mit 22,600 Kindern und 276 Lehrern, was die Deputation nicht für eine zu große Arbeitslast hält. Sie schlägt daher folgende 19 Schulbezirke vor: Bautzen-Löbau mit 118,115 Einwohnern, Bautzen-Gamzen mit 142,018 Einw., Dresden-Landsberg-Dippoldiswalde mit 124,641 Einw., Pirna mit 96,307 Einw., Tharandt-Freiberg mit 144,943 Einw., Meißen-Großenhain mit 134,615 Einw., Leipziger Landkreis mit 107,599 Einw., Borna-Grimma mit 117,267 Einw., Oschatz-Döbeln mit 132,140 Einw., Mittweida-Roßlitz mit 125,446 Einw., Landkreis Chemnitz mit 119,239 Einw., Stadt Chemnitz-Augustusburg mit 142,958 Einw., Marienberg-Umnaberg mit 131,188 Einw., Zwickau-Erimittschau mit 153,037 Einw., Schwarzenberg-Auerbach mit 132,675 Einw., Plauen-Döbeln mit 148,638 Einw., Schönburgische Rezeherrschäften mit 131,328 Einw., Stadt Dresden mit 177,089 Einw., Stadt Leipzig mit 106,925 Einw. Der feste Gehalt mit Expeditionsaufwand eines Bezirksschulinspektors, jedoch exkl. des besonders zu liquidierenden Reiseaufwandes soll durchschnittlich 2200 Thlr. betragen. — Für katholische Kirchen, Schulen und wohltätige Anstalten sollen ferner 13,267 Thlr. bewilligt werden. Ueber die Bildung katholischer Geistlicher am sogenannten „Wendischen Seminar“ zu Prag hat die Regierung beruhigende Auskunft gegeben. Es ist dies eine Stiftung sächsischer katholischer Geistlicher, die katholischen Studenten freie Vergesellung und Aufenthalt und sieht unter der Leitung eines deutschen Geistlichen, den der Delan in Bauzen anstellt. Die betreffenden Jünglinge werden an dem Gymnasium und der Universität in Prag genügend vorgesetzt. Die übrigen Petitionen dieses Budgettheils Petitionen für die Taubstummen-Anstalten, den israelitischen Cultus, die Deutsch-Katholiken u. s. w. haben keinen Anlaß zu Erinnerungen geboten.

— Ueber die angehende Bierzelgarten-Messe geht der „B. B.“ nachstehende ebenso zeitgemäße als treffende Erörterung zu: Ihr geschätztes Blatt hat im vorigen Jahre sehr belebende Artikel über die Reichswährung gebracht, auch dargelegt, weshalb der öster-

reichische Gulden im deutschen Reiche wohl bleiben können. Man hat ihn hinausgebracht und viele kleine Leute dabei geschädigt, während die spukhaften Geldmänner davon Vortheil genommen haben. Jetzt beginnt derselbe Roman mit den österreichischen Viertelguldenstücken, welche hier in großen Massen verbreitet sind. Der Handelsrat des deutschen Reiches beschließt einfach, daß diese Münze von den Staatsklassen nicht mehr in Zahlung genommen werden dürfen, und das General-Postamt verfügt durch das Post-Amtsblatt an die Postanstalten, den Viertelgulden nicht mehr anzunehmen. Dieses Verfahren zeigt doch eine große Harta gegen die Staatsbürger. In solchen Fällen wird doch eine Haftstrafe festgesetzt, bei deren Nichtbeachtung dann der Einzelne den Schaden selbst verschuldet. So lange die Regierungen durch Gesetze eine Bevorrmung über die Staatsbürger ausüben, haben sie auch die Verpflichtung, über das Wohl derselben zu wachen und sie vor plötzlichem Schaden zu bewahren. Man muß also das österreichische Geld entweder gar nicht ins Land hineinlassen, oder da man es einführt, dasselbe jetzt von Reichswegen in den Staatsklassen anzurechnen und den etwaigen Schaden tragen. Die 5 Milliarden und die 10 Prozent, welche der Reichsfürst an der Umprägung unserer Silbermünzen gewinnt, würden wohl die hierzu nötige kleine Summe noch hergeben. In engerer Weise verzweigt man aber die Annahme und bringt dadurch auf einige Zeit Verwirrung und Aufregung in die weitesten und gegen finanzielle Schädigungen empfindlichsten Kreise des Publikums, während gewissenlose Spekulanten auch aus diesem Umstande wieder Vortheile ziehen werden. Wer übrigens die bis jetzt geprägten silbernen und kupfernen Reichsmünzen gesehen hat und nicht blinder Anhänger der jetzt leider im Bundesstaat herrschenden Manchesterpartei ist, wird den praktischen Nutzen derselben keine Zuliebe fügen können. Die kleinen silbernen 20-Pfennigstücke und die sehr großen 10-Pfennigstücke aus Nickel, welche letzteren schon grau und schwarz werden, wenn man sie scharf ansieht, wird Niemand praktisch kaufen können. Vielleicht würden diese Zeilen anregend auf weitere und bessere Erwiderungen dieses nichts weniger als rücksichtsvollen Verfahrens des Bundesrates.

Bei der Stichwahl im Leipziger Landkreis hat der Kandidat der Socialdemokraten Dr. Jacoby, 1777, der Kandidat der Fortschrittspartei und der Conservativen, Dr. Heine in Plagwitz, 6647 Stimmen erhalten. Wie wir vernnehmen, bestand zwischen den Socialdemokraten und den Nationalliberalen folgendes Compromiß: Die Nationalliberalen wiesen ihre Anhänger an, theils sich der Stimmabgabe zu enthalten, theils für den Kandidaten der Socialdemokraten zu stimmen. Für diesen Vicedienst im Leipziger Landkreis commandierten die Socialdemokraten ihre Anhänger im Voigtlände dahin, nicht für Seiter, sondern für den nationalliberalen Advocat Krause zu stimmen, der mit Hilfe der Socialdemokraten siegte. Damit erreichten die Nationalliberalen den Ausschluß sowohl Seiters, als Dr. Heines und den Sieg ihres Parteigenossen Krause, führten aber, trotzdem sie immer von Reichsfreundlichkeit überzeugt waren, einen so prinzipiellen Gegner des Reichsvertrags, wie Dr. Jacoby, in gegen diesen persönliche Ehrenhaftigkeit seit ja kein Mensch etwas zu erinnern hat. Solche Durchschachterneien der Parteien, auch soch in Misshandlung des Wahlrechts, eine solche Qualifizierung der öffentlichen Stimmung braucht man bloß anzuhören, um die Verantwortlichkeit dieser Männer an's Licht zu ziehen. Nebstens soll die Wahl Dr. Jacobys angefochten werden, da entgegen dem Wahlgesetz in einer der bevölkerungsreichsten Ortschaften in der Umgebung Leipzigs die Wahl noch bis Abends 7 Uhr fortgesetzt wurde, während sie um 5 Uhr geschlossen werden mußte.

In nächster Zeit werden unsere Wohlfahrtspolizeibeamten mit Pickelhauben, wie dies bereits in Leipzig besteht, versehen, durch die Straßen wandern.

Während Nachmittag in der dritten Stunde wurde die hiesige Feuerwehr unanständig alarmiert und nach dem Gedenkhaus gerufen, um einen Brandend dazuließ zu löschen.

Bei der großen Ziegelgasse insultierte am Sonnabend Abend in der 7. Stunde ein Mann, er soll ein in der Antonstadt wohnhafter Maurer sein, die ihm entgegenkommenden Frauenspersonen durch unanständige Handgrifflichkeiten. Ein Herr, welcher Augenzeuge dieses Ungehagens war, folgte dem Maurer und ließ ihn in der Wulnigerstraße durch einen Gendarmen arretieren. Der ünde Geschäft nicht nunmehr seinen Vertrag entzogen, welche freilich härter ausfallen, der Stolzheit ihres Geschworens aber entsprechender sein würde, wenn die Personlichkeiten einer oder einziger von den durch ihn infizierten Frauenspersonen ermittelt und zur Stellung von Strafmaut bewogen werden könnten.

Vor mehreren Tagen bot sich einem auf der Bouhauerstraße mit seinem Wichter haltenden Bierfuhrmann, der in Absicht hatte, sich in der Nähe etwas einzukaufen, ein junger Mann an, ihm in der Zwischenzeit die Pferde zu halten. Als der Bierfuhrmann nach einiger Zeit in seinem Geschäft zurückkehrte, war der gefallene Pferdehalter ja nicht mehr zu sehen.

Vor mehreren Abenden ist unweit des Großen Gartens auf dem Wege nach der Stadt ein Soldat von mehreren Civilisten attackirt und dabei so in die Enge getrieben worden, daß er nur mit Mühe im Stande gewesen ist, die ihm widerfahrenen Thätilichkeiten abzuwehren. Er will ruhig und allein seines Weges gegangen und zu dem Verhalten der Civilisten gegen ihn gar keinen Anstoß gegeben haben. Wer die Letzteren gewesen, weiß er nicht, da sie sich natürlich verirgten, als sie ihr Mützchen geküßt gehabt hatten.

In der Mittwoch-Nummer unseres Blattes berichteten wir über einen am Montag zuvor in einer Meinungsverschiedenheit vorausgekommenen Diebstahl und theilten gleichzeitig mit, daß wegen der Ueberbeschaffung dieses Betreibens ein kleiner Knabe in Krage kam, der zur Zeit der Entwendung der Geschäftsschäfte in dem Laden gewesen sei. Diese Vermuthung hat nun auch, wie wir jetzt hören, Bestätigung gefunden und sind sowohl jener Knabe, als auch noch mehrere Complicen unter seinen Schulkameraden, welche theils um das Verbrechen und die Art und Weise seiner Ausführung gewußt, theils auch an der Herausgabe des gestohlenen Geldes (81 Thaler) teilgenommen hatten, ermittelt und festgenommen worden.

Gestern Morgen ist durch die Wohlfahrtspolizei die erste Butterreise vorgenommen und ein bedeutendes Quantum mit zu leichtem Gewicht vorgefunden worden. Confiscat wurden 314 Stück Butter und dabei mußte man einem Händler oder einer Händlerin allein den netten Kosten von 127 Stück wegnnehmen. Bei der vom Frauenverband gehaltenen Butterhandelsstelle wurde das schwerste Butter vorgefunden.

Wie man uns mittheilt, haben sich wieder einmal drei Knaben im Alter von 15—16 Jahren, Schüler einer hiesigen Lehranstalt, heimlich von hier entfernt, um dem, der männlichen Jugend innerwohnenden unbefestigten Drange ins Weite Folge zu geben. Die jungen Abenteurer sollen am vorigen Freitag Abend auf der Leipziger Bahn von hier abgereist sein und eine Baarschaft von zusammen circa 50 Thalern mitgenommen haben. Eltern und Angehörige solcher junger Durchbrecher sind in der Regel nicht in

Sorge um das Geschick desselben, ob es nötig ist, denn fast immer führt entweder der Hunger oder die Polizei die jungen Bürschchen wohlbehau zu Hause zurück.

Am Sonnabend Abend hat sich ein 50 Jahre alter Handelsrat des deutschen Reiches beschließt einfach, daß diese Münze von den Staatsklassen nicht mehr in Zahlung genommen werden dürfen, und das General-Postamt verfügt durch das Post-Amtsblatt an die Postanstalten, den Viertelgulden nicht mehr anzunehmen. Dieses Verfahren zeigt doch eine große Harta gegen die Staatsbürger. In solchen Fällen wird doch eine Haftstrafe festgesetzt, bei deren Nichtbeachtung dann der Einzelne den Schaden selbst verschuldet. So lange die Regierungen durch Gesetze eine Bevorrmung über die Staatsbürger ausüben, haben sie auch die Verpflichtung, über das Wohl derselben zu wachen und sie vor plötzlichem Schaden zu bewahren. Man muß also das österreichische Geld entweder gar nicht ins Land hineinlassen, oder da man es einführt, dasselbe jetzt von Reichswegen in den Staatsklassen anzurechnen und den etwaigen Schaden tragen. Die 5 Milliarden und die 10 Prozent, welche der Reichsfürst an der Umprägung unserer Silbermünzen gewinnt, würden wohl die hierzu nötige kleine Summe noch hergeben. In engerer Weise verzweigt man aber die Annahme und bringt dadurch auf einige Zeit Verwirrung und Aufregung in die weitesten und gegen finanzielle Schädigungen empfindlichsten Kreise des Publikums, während gewissenlose Spekulanten auch aus diesem Umstande wieder Vortheile ziehen werden. Wer übrigens die bis jetzt geprägten silbernen und kupfernen Reichsmünzen gesehen hat und nicht blinder Anhänger der jetzt leider im Bundesstaat herrschenden Manchesterpartei ist, wird den praktischen Nutzen derselben keine Zuliebe fügen können. Die kleinen silbernen 20-Pfennigstücke und die sehr großen 10-Pfennigstücke aus Nickel, welche letzteren schon grau und schwarz werden, wenn man sie scharf ansieht, wird Niemand praktisch kaufen können. Vielleicht würden diese Zeilen anregend auf weitere und bessere Erwiderungen dieses nichts weniger als rücksichtsvollen Verfahrens des Bundesrates.

Nachdem bereits früher mehrmals versucht worden ist, in ein Auctionslocal in der Neustadt an der Kirche einzubrechen, hat sich dieser Versuch neuordnungen in der Nacht zum vergangenen Sonntag wiederholt. Man hat mittels eines Steinschlags versucht, den Laden mit Gewalt zu öffnen, ohne jedoch bei der Festigkeit des Ver- schlusses zum Zwecke zu gelangen.

Am 30. Januar hielt der Bezirkverein der Bildhauerstadt und der Gießerei in der Saale des Schiekhofes seine Generalversammlung ab, in welcher der Gouverneur des Vereins, Herr Geuse, den Gassenbericht über das abgelaufene Vereinsjahr vortrug. Nachdem die Reden durch die Herren Sieb und Bleiter geprägt worden waren, erholte die Ratsversammlung derselben durch die Versammlung. Unter den Anhängen, welche vom Vorstande des Vereins, Herrn Christofani, vorgetragen wurden, saß vorerst oben: "Ein Zukunft der Kaiser". Über-Predication, die Predication in Neustadt und die Errichtung einer Centralstelle derselbst betreffend, die Einladung des Bezirkvereins der Bildhauerstadt zu seinem Stiftungsfeste, und eine Mitteilung, einen Kindergarten betreffend. Der ebenfalls vom Vorstande vorgetragene Redenbericht über die Tätigkeit des Vereins wie reale günstige Erfolge nach. Auch war der Vorstand in den ersten Fällen, mittellos zu können, daß die Bedürfnisse im vergangenen Jahre dem Vereine sich entgegengesetzter gezeigt haben als früher. Hierzu wurde die Versammlung über die Bewilligung des Schiekhofareals von dem dazu beauftragten Meister, Herrn Goldschläger Schulze, eingeladen. In der Sitzung an das Reiterat anzuheischen Debatte traten verschiedene Ansichten zu Tage. Während die einen (der Reiterat Goldschläger Schulze, Schmiedemeister Wolffram) das fragliche Areal zu einem Produktionsarbeits oder der Anlegung einer großen Markthalle verwenden wollten, vertraten andere (Herr Verleger Wohlbold, Stadtverordneter Wohlbold, Wohlbold) die Verlegung des Städtischen Markthalls und der Centralstelle für das neue Städtische auf dieses Areal. Noch Andere (wie Abgeordneter Dr. Rothe, Herr Alfeld) wünschten die Bewilligung des Areals zur Errichtung einer Verbindungsbahn der Bahnbleibergasse mit der Bildhauerstadt. Noch längeres, lebhaftere Diskussion über diese verschiedenen Projekte, und der Antrag des neuen Ministerial-Administratur Gehw., die Angelgeboten dem neuen Vorstand des Vereins zur weiteren Erwiderung bezüglich einer überzeugenden, einstimmigen Annahme. — Die Anstrengungen an die Vereinsversammlung haben sich in der letzten Zeit vermehrt, weshalb der Vorstand einen Auftrag von 5 Mrd. zum nächsten Mittwochabend, der sich darauf auf 20 Mrd. erhöht, eingebracht. Auch dieser Antrag fand einstimmige Annahme. Die an die Gestaltung des Grapfaltens sich anpassende Debatte betraf den schlechten Zustand des Pfasters auf der Marienbrücke, die Verlängerung der Clemmingsstraße, die letztere Meinung der Abgeordneten von dem gegenüberliegenden Morast, der besonders aus den sozialistischen Wegen (Charonstraße u. a.) geprägt wird, und die Änderung der für fortwährende Verwendung vorgesehene Anzahl gebrauchter Strafenbestimmungen: "Bekleidungsstrafe, am Bekleidungsabend und an der Bekleidung". Die vierbei von der Versammlung gefassten Beschlüsse sind der Vorstand selbstständig, welche in Verbindung mit den üblichen Vereinssprüchen zur Ausführung dringen. Die während der letzten Versammlungen vollzogene Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat. Der Vorstand für das Jahr 1874 besteht aus den Herren Goldschläger, Geuse, Apotheker Dr. Rothe, Abgeordneter Henzel, Kandidatshaberpant Gmeiner, Fuchscher Lehmann, Abgeordneter Gehw., Schmiedemeister Wolffram, Fabrikant Händel, Stadtverordneter Wohlbold, Kaufmann Schnabel, Strumpfwirker Wohlbold und Goldschläger Schulze. — Wünschen wir, die Vereine, der gegenwärtig nahe an 300 Mitglieder zählt, im Interesse der beiden noch sehr vermaßtigten Städte, deren Verbündung es sich zur Aufgabe gemacht hat, auch im neuen Jahre ein weiteres Wachstum und einen guten Fortgang!

Aus der Provinz. Zur Charakteristik des Vieles, der unter einem Theil der Schule gewisser Bildungsstädtchen realisiert, möge folgender Bericht dienen: Die vielgerichtete Sächsische Schule nahm aus dem 3. Kreis der Provinz Sachsen für das Jahr 1873 eine Klasse mit 100 Schülern auf, welche sich eine Anzahl befindet, deren einzelne Mitglieder in den reichen Auswüchsen des jugendlichen Lebens von Gemäß, d. h. im Säulen und Mandatzen ihre Ehe suchen. Aber, wenn die Leben älteren Alters, wie sie den Schülern dienen! Nachdrücklich nun, während die Jugend die fraglichen Mittel ein moralischer Zweck auf den anderen ausgestellt oder ver sucht wurde. Zu den speziell aufgeführten Mitteln (Anwendung der politischen Waffen u. s. w.) ist auch noch Zulassung von Vermögensnachstellungen hinzugekommen.

Das Ergebnis der Reichstagswahl in Straßburg ist folgendes: Von den in runder Summe auf 12,000 zu veranschlagenden Wahlberechtigten haben 9027 ihre Stimmen abgegeben; davon hat Vauth (oppositionell-republikantisch) 5906, Schneid (klässisch-particularistisch) 109, Debel (sozialistisch) 109 Stimmen erhalten. Am 26. d. Nachmittags nach dem Schluß der Schule in Koblens (bei Janowice in Polen) passirten 23 Schülinder, um den Feindes abzuholzen, den dortigen sehr tiefen See, dessen alte Höhle in der Nacht zum Montag leicht überstroteten. Schon batten die Kinder eine ziemliche Strecke auf dem See zurückgelegt, als plötzlich der Vorstrand, aus 5 bis 6 Schaltern bestehend, einbrach und alle ihnen folgenden Kinder von einem besonders heftigen Stoß des wütenden Sturmes in die offene Stelle gespien wurden. Sämtliche 23 Kinder, Knaben und Mädchen, verschwanden unter dem Eis und landen in dem See ihren Tod.

Spanien. Don Carlos hat Don Alfonso zum General-

kommandanten von Katalonien und Valencia, den gewöhnlichen

Gendarmerieoberst Freixa zum Kommandanten der Provinz Bar-

celona, Triest zu seinem der Provinz Leida, General Plaza

für Zaragoza ernannt. Sobald fiel in Ullgat und wurde

nach dem Norden verbannt. Ein anderes Dekret beruht unter Vor-

besetzung sämtliche Garillen, die sich den republikanischen Be-

hörden ergeben hatten, unter die Fasen. Die Garillenbehörde

hat das auf die Cruz alón der Jeltungen beständige Verbote auf-

zusetzen, ist im Gegisse, Fasenmarken einzuführen, und wird jede

Possession aufheben, welche nicht mit denselben versehen ist.

England. Der englische Dampfer "Demis" bohrte den

französischen Handelsdampfer "Egypten" vor Giviotoreca in

den Grund. — Das Comité der Sympathie-Meeting empfing

einen versprengten warmen Zustimmungskreis Garibaldi's.

Gegen den 18. febr. legt defektiven 48 Liberalen zum Parlamente

und 20 für die Liberalen, 28 für die Conservativen ausgestoßen. —

Meldungen aus Gap-Keats-Gasse vom 8. v. M. zufolge hatte

der König den Abschnitt 12 abschaffen an General Wolseley ab-

getreten und durch dieselben um Frieden bitten lassen. General

Wolseley aber hatte erwidert, daß er über den Frieden nur ir-

günstige Unterhandlungen werde.

Die wurde vom Schiedsgericht (Vorsitzender Herr Gerichtspräsident) zu 3½ Jahr Zuchthaus, 4 Jahr Obhutstrafe und Entlassung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Die Staatsanwältin vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Franze, die Bertheiligung Herr Adv. Franze.

— **Tagesordnung für die 31. öffentliche Sitzung der 1. Kammer.** Dienstag, den 3. Februar 1874, Mittag 12 Uhr. 1) Mündl. Bericht der 1. Dep. über das königl. Dekret Nr. 43, der Julianeum mit einer Deputation während der Empfangsverhandlung des Ständeratessitzes betreffend. 2) Bericht der 2. Deputation über Hof 18 des außerordentlichen Staatsbudgets, betreffend die Wohlhabender Stolz betrifft. 3) Mündl. Bericht der 3. Deputation über das Resultat des Vereinigungsverfahrens des ahdgl. der Anteile der Adg. Mannschaft und Haberform wegen Ausstellung der §§ 92 und 103 der Verfaß.-Urkunde.

— **Tagesordnung für die 32. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.** Dienstag, den 3. Februar 1874, Vorm. 10 Uhr. 1) Mündl. Bericht der 1. Dep. über das königl. Dekret Nr. 43, der Julianeum mit einer Deputation während der Empfangsverhandlung des Ständeratessitzes betreffend das Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie die damit im Infanteriebataillon stehenden Positionen des außer-

ordentlichen Angestellten. 2) Mündl. Bericht der 2. Dep. über das Abteilung G. des Ausgabebudgets, betreffend das Department des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie die damit im Infanteriebataillon stehenden Positionen des außerordentlichen Angestellten. — **Angestellte Gerichtsverhandlungen.** Heute, Dienstag den 3. Februar, Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Friedrich August Wilhelm Mittag von hier, wegen Diebstahl. — Morgen, den 4. Februar, Einspruchserörterungen, Vorm. 9 Uhr, wider den Dienstmeister und Armebaudienstleiter Carl Peter in Niederdröda und Görlitz, wegen Diebstahls. — 9½, in Privatflagfachen August Wilhelm Blechner in Adelsdorf-Broda wider Theodor Albin Friedmann und Genossen hier. — 10½, in Privatflagfachen Christofle Friedmann und Genossen hier. — 11½, in Privatflagfachen Gustav Adolf Walpighi's wider Johann Gottlieb Löwenstein in Tolpenitz. — 12, unter Ausschluß der Öffentlichkeit, in Privatflagfachen des Abveot Richard Schanz wider Johann Heinrich Thalheim hier. — Den 5. Februar, Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Ernst Gustav Behmann aus Gruna, wegen schweren Diebstahls.

— **Witterungs-Beobachtung am 2. Februar.** Vbd. 5 II. Barometerstand nach Otto & Wölfel hier: 28 Bar. 3 L. Thermometerstand nach Beaumar: 3 Grad über Null. — Die Schloßthermometer zeigte Nord-Wind, Dimmlicht leicht bewölkt.

— **Elbwärme in Dresden, 2. Februar, Mittags: 1° 19' über 1 Met. 1 Cent. unter 0.**

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß die Novelle zur Gewerbeordnung, betreffend die Errichtung gewerblicher Schleifgeräte, die Bestrafung des Contractbruchs und die Verschärfung der Strafbestimmungen gegen den Missbrauch des Coalitionstreches, welche zu verschiedensten Maßen bereits tot geschaut war, dem Nachfrage der neuen vorgelegt werden wird. Die betreffenden Ausschläge des Bundesrates haben sich in der verhüllten Woche mit der endgültigen Feststellung der Vorfälle beschäftigt und blieben noch mehrere Abänderungen unterworfen. Offiziell sollten die Gewerbedeputer mit den ordentlichen Gerichten erster Instanz in organische Verbindung gesetzt werden, und zwar in der Weise, daß da, wo das Gericht nur aus einem Einzelrichter besteht, dieser eo ipso Vorsitzender des Gewerbedeputats sein soll; bei collegialer Zusammensetzung Ge- richter wird eines ihrer Mitglieder bestätigt. Durch diese Änderung dürfte die neue Institution immerhin um ein gutes Maß lebensfähiger werden, als sie es nach dem ursprünglichen Entwurf geworden wäre. Eine weitere nicht unerhebliche Modifizierung hat die auf Verletzung des Contractbruchs bestehende Bestrafung erfahren; nur in dem Falle nämlich soll derjenige strafbar sein, wenn er dolos der Arbeitgeber oder Arbeiter in einem Rechte zu sein glaubte, also z. B. aus einem der in den §§ 111 und 112 des Gewerbegegesetzes angeführten Gründen zur Entlassung reißt, zum Ausdruck sich für berechtigt gehabt hatte. Auch ist dem betreffenden Paragraphen eine Bestrafung hinzugesetzt, wonach Arbeitgeber, welche anderwärts beschäftigte Arbeiter zum Contractbruch verleiten, mit der gleichen Strafe wie diese belegt werden sollen. Die Verteilung der Strafandrohung gegen Missbrauch des Coalitionstreches ist, so viel wie hören, aufrecht erhalten worden; dagegen hat der dagegen Ausdruck: "oder durch andere Mittel" eine etwas bestimmtere Bedeutung erhalten, denn Sinn dahin geht, daß durch die fraglichen Mittel ein moralischer Zwe

Verloren.

Ein blauer Mantel ist welchen Albertoplatz und Sonnenstrasse verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben: Schillerstraße Nr. 14, part.

Verloren

wurde auf dem Wege vom Schlossberg nach Friedrichstraße eine silberne Chiffonbluse mit etwas defektem Silberfutter. Gegen Belohnung von 1 Thlr. im Vierstechen, Schreiberberg, 4, abzugeben. Am vorherigen Donnerstag Nachmittag wurde auf dem Wege vom Leipzig-Dresden Bahnhof nach der Annenstraße und von dort auf die Blumenstraße eine Brusttasche mit 30 Thlr. Inhalt und anderen sehr wertvollen Papieren verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, derselbe gegen 10 Thlr. Belohnung Blumenstraße 38 beim Kaufmann Hermann abzugeben.

Verloren

wurde am 2. Februar Mittags in der Neustadt ein Orden, lateinisch emailliertes Kreuz mit goldenem Rahmen. Man bitte denjenigen gegen Belohnung abzugeben: Käfer-Wilhelm-Blogg Nr. 6, 3. Et.

Ein gelber Taschensack ist zugelaufen in Altona bei Dresden des Herrn Schneider 57.

Zugelaufen ist ein schwarzer brauner Hund mit Adlerflecken ohne Nummer, braunen Augen u. Foten in Gött. Nr. 14.

Uhrmacher-gehilfen-Gesuch.

Ein solider Siebzehn-, füchtiger und accurate Arbeiter, welcher im Stande sein muss, selbstständig zu arbeiten, findet in Leipzig dauernde und ganz angenehme Stellung. Monatlicher Gehalt 28 bis 32 Thlr. Vertraglich wird ein noch junger Arbeiter von 20–22 Jahren, welcher diesen Anforderungen genügt, gefunden. Werterbetrag unter H. 3127 an die Annencon-Expedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein Uhrmacher-gehilfe wird gesucht bei sovieltem Antritt. Adressen bei Herrn Drucker, an der Frauenkirche Nr. 22.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Dreyen- und Hartenzeitung suche ich pr. 1. April einen Vertritt aus guter Familie.

Gustav Bolduan,
Wettinerstraße 21.

Blumen-Arbeiterinnen, sonst: Gebärdmädchen werden bei hohem Lohn gesucht: Straße Nr. 22, R. G. Wolf.

Lehrlingsgesuch.

Für ein Weizwaren-fabriksgeschäft Sachsen wird pr. Ostern a. c. ein junger Mann, welcher mit den nötigen Kaufkenntnissen ausgestattet ist, als Leiter eingestellt. Erfährtige Öfferten erbitten unter M. C. poste restante Hauppostamt Dresden.

Ein älteres Stubenmädchen, welches bei guter Lohn und Blättern auch die Haushalte besichtigt, wird spätestens zum 1. März gesucht. Nur solche, welche mit ganz neuen Kleidern verleben, haben sich zu melden: Wienerstraße Nr. 20.

Gesuch.

Ein gebildetes, älteres Mädchen, welches in der feineren bürgerlichen Rücksicht, Veranlassung der Wasche, im Schneider- und Stube vollkommen erstaunlich ist, wird zur Unterstützung der Haushfrau zum 1. April a. c. gesucht. Eine durchaus freundliche Veranlassung kann dasselbe sich verleihen. Bewerberinnen wollen mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche Adressen bis 8. Februar, poste restante Zittau unter H. Nr. 10 niederlegen.

Auf einem gediehenen Gute im Kleele Torgau wird ein mittlerer Beder und mit den neuen Maßnahmen vertrauter, sowie mit guten Zeugnissen verlebener, wohl möglich verbeschaffter, nicht zu alterer Revierjäger gesucht. Bewerberinnen wollen ihre Adressen unter Chiſſer v. Y. poste restante Borna a. d. Elbe niedergeben.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe rechtsschaffener Eltern, welcher Lust hat Goldschläger zu werden, will pr. Ostern gegen kostgünstige Vergütung und sonstige Vergünstigung von mir gesucht.

Joh. Moritz Müller,
Langenstraße 37.

2 sem. geb. Lehrer

werden für 1. April an ein Institut in Dresden gesucht. Gehalt 250 Thlr. bel. fr. Stationstr. 1. Wäsche. Gef. Öfferten werden unter P. 2117, an die Annencon-Exped. v. Haasenstein u. Vogler in Chemnitz zu senden.

Ein Mann wird zum Holzwalzen in Accord gesucht: Waldgasse 86.

Gesucht wird zum 1. März für eine einzelne Dame auf Land ein Mädchen, welches etwas Kosten kann und die Haushaltung mit übernimmt. Adressen: Josephinengasse 18 3. Et., 2. Etage.

Einer jungen Dame mit angenehmem Aussehen, die gut declamieren oder singen kann (Soubrette) als auch Lust hat mit einer kleinen Gesellschaft zu reisen, um in Konzerten teilzunehmen, wobei sie zugleich weitere Ausbildung genießen kann, wird ein sehr vornehmliches Engagement geboten. Adr. mit näheren Angaben u. Photoart. mit X. 594 durch d. Annenconbur. v. Berüh. Archiv, Leipzig, erbeten.

Ein Hausmädchen wird wegen Krankheit sofort gesucht: Vierlaubstraße 8, 3. Et. bis 1. März.

Ein ordentliche und gut geistiges Mädchen (womöglich nicht jung), welches häusliche Sitten und platten kann, sowie auch das Servieren versteht, wird auf ein Altertum zum 1. März oder auch etwas später gesucht.

Adressen nebst Gehaltsansprüchen sind unter Chiſſer A. B. 100, an die Exp. d. Bl. zu richten.

Junge Damen, vollkommen mit der Tapiserie-Brande vertraut, die zugleich städtische Verkäuferinnen sind, finden vornehmliches Engagement bei Julius Brühl in Berlin C. Weitestr. 12.

Mehrere Binderinnen werden bei hohem Lohn gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Blätter-Arbeiterinnen werden gesucht: Schlossgasse 17, III.

Sehr gesuchte Blumenarbeiterinnen werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Blätter-Arbeiterinnen werden gesucht: Schlossgasse 17, III.

Ein Knabe, welcher eine Handelskämmerei selbstständig verwalten kann und seinen Bau in der Kämmerei mitbringt, ist für eine dauernde Stelle. Räthered erhält Herr Kämmertner Weiß, Baugnitzerstraße 25, Dresden.

Eine gesuchte Blumen-Binderin wird sofort bei 1. Wochentagen angenommen. Adressen belieben man unter C. B. in der Expedition d. Bl. zu richten.

Ein berheir. Gärtner, welcher eine Handelskämmerei selbstständig verwalten kann und seinen Bau in der Kämmerei mitbringt, ist für eine dauernde Stelle. Räthered erhält Herr Kämmertner Weiß, Baugnitzerstraße 25, Dresden.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17, 3. Etage.

Eine gesuchte Blumenarbeiterin wird gesucht: Schlossgasse 17,

Hamburg.

Mittwoch, den 4. Februar, erster großer öffentlicher
Masken-Ball

in den vollständig decorirten Sälen. Anfang 8 Uhr.

Billets für Herren 10 Mgr., für Damen 5 Mgr. sind zu haben bei Herrn Johannes Rabe, Friedrichstraße 47, Herrn Morgenstern, Ecke der Wilsdruffer- und Sophienstraße, und Abends an der Kasse.

Fr. Puchert.

Schillerschlösschen.

Dienstag, den 3. Februar 1874
findet in sämtlichen Räumen und den dazu in Verbindung gebrachten Marquisen ein
grosser Masken-Ball

statt.

Zwei Musikkörner werden abwechselnd Tänze und Marsche spielen. Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ball-Anzuge mit Maskezeichen verehrt, gestattet. Freibillets werden nicht ausgegeben, dagegen kostet ein Herrenblatt nur 15 Mgr., ein Damenbillett 10 Mgr. Billets sind zu haben: für Hirsch des Herrn Theodor Frenkling, Wallenaustrasse 14, Herrn Hermann Weisse, Schloßstraße 28; für Neustadt: bei Herrn Gustav Schütze, große Weißgerberstraße 1 und im Schillerschlösschen. An der Kasse kostet jedes Billett 5 Mgr. mehr. Die Masken-Garderothe am Vallabend hat Herr B. Streng übernommen.

Adolph Keil.

Nach beendetem Inventur.

Die Weizwaaren- und Wäsche-Fabrik

von
A. SIMONSOHN

Nr. 30 Wilsdrufferstrasse Nr. 30

empfiehlt nach beendetem Inventur Ihren

diesjährigen Ausverkauf

der im Bereich bedeutend herabgesetzten Preisen von 22½ Mgr. an bis zu den schönsten Sorten.

Oberhemden von 22½ Mgr. an bis zu

Damenhemden in Stoffen 20 Mgr.

Damenhemden in Douglas 25 Mgr.

Damenhemden in Seiden 1 bis 1½ Thlr.

Neglig-Jacken von 15 Mgr. an.

Beinkleider von 12 Mgr. an.

Corsets für Damen 6½ Mgr. bis 1½ Thlr.

Moire-Röcke von 1 Thlr. 15 Mgr. an.

Stepp-Röcke von 2 Thlr. 25 Mgr. an.

Stoff-Röcke von 2 Thlr. 10 Mgr. an.

Rossharn-Röcke 2 Thlr. 15 Mgr. an.

Weisse Röcke von 22½ Mgr. an bis zu den elegantesten Schlepp-Röcken.

Leinwand in besten Qualitäten 4, 4½, 5 u. 6 Mgr., in ganzen u. halben Stücken billiger.

Seidene Shawls, Tücher, Cravatten, sowie Herren- und Damenkringen, Chemisette, Mauchetten, Garnituren und Stickereien spottbillig.

Geschäftslocal: Webergasse 1, erste Etage.

Dresden, im Januar 1874.

P. P.

Nachdem ich das Nähmaschinen-Lager des Herrn

Robert Andritzschke,

hier, Webergasse 1, erste Etage, läufig übernommen und bedeutend vervollständigt habe, erlaube ich mir, ein gehöriges häusiges und auswärtiges Publikum zum recht häufigen Besuch meiner

Nähmaschinen-Ausstellung

ergebenst einzuladen.

Bei streng reeller Bedienung garantire ich Fabrikpreise.

Reparaturen werden in kürzester Zeit prompt und billigst besorgt. Hochachtungsvoll

Adolf Schaefer.

Geschäftslocal: Webergasse 1, erste Etage.

Röthnitzer Bierhalle, Landhausstraße 3.

Heute Ausschank des Bockblers aus der Freiherrlich v. Finck'schen Brauerei auf Nöthnitz.

NB. Echte Münchner Bockwürstchen.

Hochachtungsvoll R. Lindner.

Gelbko & Benedictus,
am See 31. Galerie von

Cotillon-
Orten, Kopfbedeckungen,
Krauskronen &c. &c.

Elegante
Damen-Maskengarderothe
ist billig zu verleihen Seestraße
Nr. 8, 1. Etage.

Spätahme Pferde werden
gründlich curirt.
Räderetzel
G. Fischer,
große Weißgerberstraße 8, im Qu.-G. p.

Maskengarderothe
für Herren und Damen, neu,
Markgrafenstraße 3, 2. Laden.

Ein sehr solides u. wenig gebra.
Tafel-Piano

ist preiswertig zu verkaufen.
Räderetzel
Wesselsky 1. Fleischerei

bitte man unter „Sandsteine“
in die Expedition dieses Blattes
eingesenden.

Eine junge Witwe

in den Vor Jahren, von natürlicher Intelligenz, wünscht sich mit einem selmeren Geschäftsmann, welchem sie sehr ähnlich sein kann, zu verheirathen. Ges. Offerten, möglichst unter Beilage der Photographie, unter der Chiffre Q. U. Bescheiden Exp. d. Bl.

Private Turnunterricht

für Kinder und Erwachsene wird von einem Fachturnmeister erreicht. Räb. Turnerweg, Turnhalle bei S. Wolf.

Ein junger Bankmann.

Er hat einen guten Geschäftsrat, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem jungen bürgerlichen Männer von angenehmen Neuerungen und häuslichem Leben zu verheirathen. Ges. Offerten sind unter „Vertrauen“ Expedition dieses Blattes mit Beilage der Photographie erbeten.

Für Vereine, Advocaten

etc.

Ein in einem Militär-Bureau komm. Schreiber mit guter Handschrift, wünscht in seinen Freizeitstunden sich mit Anfertigung v. Ab- u. Reisechriften oder auch mit Notenschreiben oder doch mit Geschäftsgeschäften. Ges. Off. unter Chiffre S. R. 22 poste restante Dresden (Hofpostamt).

Ein neugebautes Haus

mit 1 Schefel Gartenland, in der sächsischen Schweiz bei Adelstein, gefundne romantische Gegend, Spring- und Quellenwasser am Hause, zehn Minuten vom Bade entfernt, wo zur Zeit Restauration und Materialwarengeschäft darin betrieben wird, soll sofort für 3000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Adr. unter „Haus“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein sehr gut assortiertes Weizwaaren-Lager, nebst sehr gut gehaltener Laden-Geschäftslage ist wegen Aufgabe des Gewerbes preiswertig sofort oder bis Ostern zu verkaufen.

Offerten unter F. Q. L. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Leihbibliothek-Berlauf.

Eine vorzüglich gehaltene, reichhaltige und mit den neuesten Werken ausgestattete Leihbibliothek ist sehr preiswertig zu verkaufen. Nach. bei Hrn. Bernhard Cröner, Heinrichstraße 2.

Ein junger Arzt

wünscht die Bekanntschaft einer jungen verträglichen Dame zu machen.

Ges. Adr. unter B. C. 104. werden in die Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Öfferton Ehrenlade.

Vertreter-Gesuch.

Eine Cigarren-Fabrik die nur die solidesten Fabrikate liefert, sucht für Dresden einen tüchtigen Vertreter. Bitte

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der erspart Müh, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler in Dresden. Auguststrasse 6, I. beauftragt, dessen ausschließliche Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Zu verkaufen

eine zweipflanzige Lastwagen, fast neu, in Viehhof bei Niederschönhausen.

Klavierstunden zu 6 und 7½ Mgr.

20. II. Galeriestraße 20. II.

Billard-Berlauf.

Ein franz. Billard mit Zubehör ist sehr billig zu verkaufen.

Zu verkaufen

ein zweipflanziger Lastwagen, fast neu, in Viehhof bei Niederschönhausen.

Klavierstunden zu 6 und 7½ Mgr.

20. II. Galeriestraße 20. II.

Masken-Anzüge

elegant u. sauber, verleiht billig G. O. Würzner, Breitestraße 21, vis-à-vis dem Sächsischen Hof.

Eine junge, tragende Ziege von guter Rasse ist zu verkaufen Schäferstraße 28 bei W.

Der Calculator a. d. Elbe

von Carl Reinhardt
erstellt jeden Sonnabend in seiner alten Form und steht mit seinem anderen berühmten Blatt in Verbindung. Sämtliche Postanstalten nehmen Bestellungen pro Quartal zu 6 Groschen an.

Für Damen!

Schneider, Mäkinen, sämtliche neue Schnitte zelchen, Zuschnellen, Einrichten, Anprobieren u. Garnituren wird unter Garantie binnen 8 Wochen gründlich gelebt. Honorar 10 Thlr. Jede Dame arbeitet ihr eigene Zwecke u. erhält sämtliche Schnitte u. Erläuterungen unentgeltlich. Es wird keine Dame entlassen, die nicht völlig sicher ist. Den 16. Febr. beginnt ein neuer Kursus. Zweistunden von 1-3 Uhr. Adr. Neufeld, Galeriestr. 1, 2.

Pianinos

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen Albrechtstraße 26, 2. Etage.

Kalender u. Masken

empfiehlt die Altenstadt Weberstraße 17. Kunzen, Knochen, Glas, Metall &c. wird hier getaut del Arzt, große Legestraße 55, im zweiten Laden.

Ein Windspiel

männlich, silbergrau, gebrüht u. wachsam, ist billig zu verkaufen. Teuer.

Damenmasken

empfiehlt die Altenstadt Weberstraße 17.

Ein Windspiel

männlich, silbergrau, gebrüht u. wachsam, ist billig zu verkaufen. Teuer.

Gebürstet

die Altenstadt Weberstraße 17.

</

Eine gute Belohnung erhält
derjenige, der mir den näm-
lichen Namen entstiegen ist, der mir meine
Name gestohlen hat.

Herrmann Weisse, Tapetier,
Wilsdrufferstraße Nr. 12.

Ohne Kosten
unterlässt Jeder, der etwas in
den Zeitungen anzusehen hat,
unsere deutschen Invaliden da-
durch, daß er sich an die
Annoncen - Expedition des
„Invalidendank“,

Altstadt, Seestraße 20, 1.
Annoncen-Annahmestelle:

Altstadt, Amalienstraße 1, v. 1.
Neustadt, Hauptstraße 19,

wendet, welche auf Wunsch die
Kinnonen losenfrei aufsteckt und
portofrei an die Zeitungen be-
sorbt, indem sie nur die An-
zeigenabteilungen gleich den Zeitun-
gen sind bereednet, wodurch
der Auftraggeber an Zeit, Mühe
und Kosten noch erwartet.

Mit dem Verdienste, welchen
die Annoncen - Expedition des
„Invalidendank“ durch
den Vertrag von den Zeitungen des
willkürigen Abzugs erstellt werden,
arbeitsunfähige Invaliden un-
terstützt.

**Gasthofs-
Verkauf.**

Ein renommierter Gasthof,
der erste, frequenteste in
einer Stadt außerhalb Dres-
den, wo 31 Schiffe beste
Felder, Wiesen und Gärten
gehören, soll Familienver-
hältnisse halber sofort bei
1200-2000 Uhr, Abzäh-
lung mit allem Inventar u.
Möbeln sehr billig ver-
kauft werden. Hypotheken
ganz sicher. Dieses Grund-
stück eignet sich auch vor-
züglich zur Disziplinierung.
Spezielles steht mit Br.
Seiter, Dresden, Wacker-
gasse 28, 3. Etage.

**Aufrichtiges
Heirathsgesuch.**

Ein in den dichten Jahren
lebender Witwer, Inhaber
eines ganzen Geschäftes,
ist gefeuert, ist wieder zu ver-
treiben und sucht überall die
Vermögensauf einer Dame mit
einem disponiblen Vermögen von
einfach hundert Thalern, im
Alter von 20-30 Jahren
(Jungfrau oder Witwe), welche
ich befähigt führt, gleichzeitig
treu Mutterpflicht zu erfüllen.
Wertheuer Oefferten unter A.C.
183 gelangen durch die Annon-
cen - Expedition von Rudolf
Mossé in Dresden an den
Sekunden.

Photographie erwünscht. Dis-
cretion Ehrensache.

Ein junger gebild. Mann,
Student, wünscht die Be-
freundung einer Jungfrau od.
Witwe im Alter von 20 bis
30 Jahren, mit einem Ver-
mögen, zu machen. Daran be-
stehende wollen vertraulich
ihre Adressen unter Beifüzung
der Photographie u. näh. Bew-
eis. u. H. 3331a an die An-
noncen - Expedition von Haasen-
stein u. Vogler in Dresden
senden. Discretion wird zu-
gewährt.

Trauerhütte,

billig und schön, zum Verkaufen
und Verleihen im Vergleich mit
von **Marie Lippert**, früher
Cäcilie Allee, jetzt Friedrich-
straße 51, direkt an der Brücke.
Mitwoch den 4. Februar und
folgende Tage, Vormittag von
10 Uhr an, erfolgt Steure-
straße Nr. 25 (am Postplatz)
die Fortsetzung der **Poly-
Möbel-Auction.**

E. Prößl, Auction.

Heute Bockbier
Restaurant Hofbrauhaus
im Adress-Comptoir
Altmarkt Nr. 22.

Wiesenthörstr. 8.
Bock! Bock!

Es bitter um zahlreichen Besuch
G. Flemming, Restaurateur.

Wiesenthörstr. 8.
Heute Schweinsköchel
mit Klöschen.

Familien-Nachrichten.

Geborene: Ein Sohn: Herrn
Eduard Schröder in Dresden, gen.
R. Schröder, Kaufmann in
Dresden. Eine Tochter: Herrn
Gymnasiallehrer Carl Voß
in Plauen 1. V., gen. Stabs-
arzt Dr. Schröder in Dresden.

Verlobt: Herr Friedr. Bern-
mann in Bremen mit Fräulein
Fra Möller in Chemnitz.

Getraut: Herr Christian
Möller mit Frau Johanne
Böttchau. Verm. Naumann geb.
Böttchau.

Gestorben: Herr Wilhelm
Stranzky in Dresden († 1.)
Herr Wilhelm Luge in Dresden
(† 30.) Frau Postamt-Assistent
Weller's Tochter Katharina in

Dresden († 30.) Frau Maria
Dorothea Schwengenberg geb.
Schwartz († 27.) Herr Carl Gotts-
geb. Hof-Gebäckmeister
besitzer († 29.) Frau Joh. Chr.
Petrov. Dabrowski († 31.)

Unter Gotts' gütigem Be-
stande wurde heute Nachts 1/2
Uhr meine liebe Frau, Hedwig
geb. Ingendorff, von einem
früchten und gesunden Kind
glücklich entbunden, was ihm mit
großer Freude angetan.

Striesen, am 1. Februar 1874.

Feodor Müller.

Beiderseitigen Verwandten und
Gefährten empfiehlt sich als
Verlobte:

Bertha Locke, Dresden,
Johannes Sander,
Dingelstädt.

Den 1. Februar 1874.

Todes-Anzeige.

Freunde und Verwandten soll
durchaus mitgetheilt werden, daß
am 2. d. M. sich bald 8 Uhr
mehr mit unvergleichlicher Eifer,
der Ortsrichter und Gemeinde-
vorstand

Carl Gottschalk selbst
in Wadewitz,
nach einem nur kurzen Kranken-
lager sehr entzückt ist.

Das Begegnung findet Mitt-
woch, den 4. Februar, Gladbach
2 Uhr beim Trauerhaus
aus statt.

Wadewitz, den 2. Februar 1874.
Robert Zelbig.

Sonntag früh 1/2 Uhr
nahm Gott seine liebe

gute

Hedwig
im Alter von 10 Monaten
wieder zu sich.

G. H. Morgenstern,
Auguste Morgenstern,
geb. Hönecke.

Ein gutes, edles Herz hat auf-
gegeben zu leben.

Sonntag Nachts 1/2 Uhr ents-
schließt friedlich und sanft wie er
gelebt, unter treulicher Ueber-
wacht, Vater, Schwiegervater,
Schwager und Onkel, Herr

Karl Gotthoff Ulrich,
Brüder und Hausbesitzer. Dieses
Verwandten und Freunden zur
Nachricht. Seine Beerdigung findet
Mittwoch 1 Uhr vom

Trauerhause, Louisenstr. Nr. 66
aus statt.

Die tiefschmelzte Mutter

A. Ulrich nebst Kindern.

Allen Freunden und Bekann-
ten biegt zur Nachricht, daß
unter lieber Sohn und Bruder
heute entzückt ist.

Johannes Kirchhöffer,
Steinney.

Die Beerdigung findet Mitt-
woch Nachmittag 3 Uhr statt.

Zu einem besseren Gewissen
entziefelt nach jahrelangen Leiden,
heute Nachmittag 2 Uhr, unter
lieber guter Mutter.

G. Friedr. Aug. Richter,
Brüder u. Schuhmachermeister hier.
Schuhmacherschaft zeigen dieses
bierdurch an

die trauernde Geschwister.

Am Sonntag Nacht verbiß sich
nach längeren Leidern unter aufer-
lebter Mutter, Sohn und Bruder
Karl und Jul. Weißhofer, Kärt-
nerbesitzer. Diesen Freuden
und Bekannten zur traurigen
Nachricht. Die trauernden Hinter-
lassenen. Das Begegnung findet
Donnerstag Nachtm. 2 Uhr vom

Trauerhause, Herrenstr. 15, statt.

Allen Verwandten und Bekann-
ten die traurige Nachricht,
daß unsere betzengute **Thekla**
am Sonntag entzückt und uner-
wartet zu unserm großen
Schmerz ruhig und sanft ver-
schieden ist.

Die trauernde Familie
Panlich.

der Strohblatt-Straßen-
fassaden Saale Centralhalle.

Villeto & 2 1/2 Rgt. sind bei den
Verwaltungsmittgliedern zu ent-
nehmen. Die Verwaltung.

Stellnerverein

„Unita“.

Hiermit erlaubten wir und die
Herrn Präsidenten, als auch Col-
legien und Honner des Vereins,
zu unserem heute stattfindenden

**II. Stiftungsfests in Mein-
hold's Etablissement** gesteckt
die erhebenden Trostesworte
am Grab des Verstorbenen. Damit
dem Herrn Lehren Menzel für

die erhebenden Gedächtnisse mit
der lieben Schuljugend. Damit
den lieben Verwandten, Freunden
und Bekannten für die ehren-
volle Begleitung, desgleichen für

die reichen Blumensträuße mit
den Verdächtigen zu Thell ge-
worden waren. Nochmals Allen
den herzlichsten Dank. Wer den

Dahingestellten gekannt hat,
wird auch unterniekt empfinden
Schmerzen müssen. Edige
der Herr über Leben und Tod
Sie alle vor ähnlichen Schä-
delabschlägen bewahren.

Großer Garten, 1. Februar 1874.

Die trauernden Hinter-

lassenen.

50. Mittwoch den 4.
Febr. Kränzchen
im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

im Saale der Stadt-Waldschlö-
sschen-Restoration.

50. Mittwoch den 4.

Febr. Kränzchen

Holz-Auction

auf dem
Bärenburger Staatsforstreviere.
Im Gasthause zu Bärenburg sollen
am 10. und 11. Februar 1874
folgende im Bärenburger Forstreviere ausbreitete Holzer, als:
in den Abteilungen:

am 10. Februar

von Vormittag 10 Uhr an:		
1041 Stück	weiche Stämme von 10-22 Centim.	Mittelpfosten.
121	" 23-30 Centim.	21, 33, 34, 37,
1050	Mäder, 11-22 Cm. oben stark,	
797	" 23-52	
2935	Stangen, 2-6 Centimeter unten stark,	1, 7, 12, 14,
5511	" 7-15 Centimeter unten stark,	15, 20, 21, 33,
		34, 37,

am 11. Februar

von früh 9 Uhr an:		
42 Raumfußmeter	weiche Scheite	21, 23, 34, 37,
38	Aldropel	1, 20, 21, 33, 34, 37,
208	Säge	34,
13	Wellenbundel weiches Holz	15,
130	Langhaufen tieferes Holz	35,

einzelne und partikuläre gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Mietbietende versteigert werden.

Die zu versteigern Holzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besichtigt werden und erhält der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Bärenburg nähere Auskunft.

Forstamt Frauenstein und Revierverwaltung
Bärenburg,
am 22. Januar 1874.
Uthle. Hohfeld.

Inventar-Auction.

Nächster Dienstag den 6. Februar soll in dem bisher Friedrich August Fichtner'schen Gute in Weinböhla von Vormittag 10 Uhr an das gesammelte vorhandene totale Inventar, darunter eine Drehschneidemaschine und eine Wurfmühle, sowie Stroh- und Rüttelmaschine und von Mittwoch 1 Uhr an das gesammelte lebende Inventar, dabei 2 Sägen, 2 Säulen, 5 Kühe, 3 Schweine u. s. w., gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

C. A. Beger.

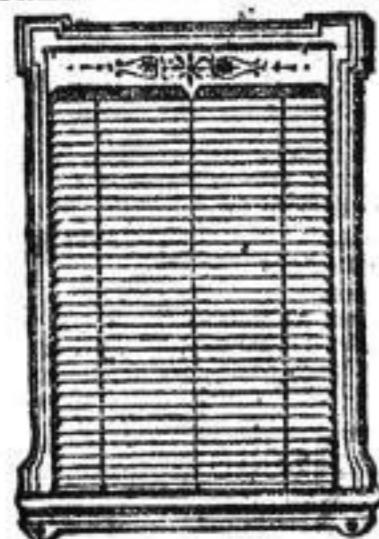
Holz-Auction.

Mittwoch, den 4. Februar früh 10 Uhr werden auf der Flur des Altenrates Martinskirchen bei Mühlberg an der Elbe 30 Stück Pappezählger, bis 12 Meter Länge und 60 Centimeter mittleren Durchmesser meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft. Zusammenkunst in der Schänke zu Martinskirchen, unweit Station Buxdorf der Berlin-Königl. Bahn.

Forsthause Martinskirchen.

Jentzsch. Förster.

Französische Jalousien.



Franz Leipoldt u. Co.
Sgl. Sächs. Hoflieferant,
vormal. Ludwig Huscher.

Sünderstraße 10.

Soeben ist erschienen und zu beziehen durch R. v. Zahn,
vorm. G. Schönfeld's Buchh., Schloßstraße 22:

Kirchliche Zeitfragen

in
Vorträgen

von
M. Baumgarten,
Professor und Doctor der Theologie.

Preis 2 Thaler.

Der in ganz Deutschland bekannte Herr Verfasser hat seit 25 Jahren in dem Kampfe für kirchliche und politische Einheit in der Vorläufige gestanden. Die für die gegenwärtige Gardiallage wichtigen Ergebnisse seiner reichen Erfahrungen und ausgedehnten Studien hat derselbe in diesen Vorträgen niedergelegt.

Der ungewöhnliche Erfolg, den diese Vorträge gefunden, lassen hoffen, daß sie in dieser weiten Welt in weiten Kreisen nicht nur Aufsehen erregen, sondern auch belebend und fördernd in den großen Kulturschlagen eingesetzt werden.

Ernst Kuhn's Verlag in Rostock.

Dresdener Gewerbe-Bank.

für Kapital-Einlagen (von einem Thaler an) gewöhnen
wie bis auf Weiteres an: Anleihen:
bei clumentlicher Auslandsgabe 4 Prozent pr. Anno,
vierfachjährlicher " 5 " " "
halbjährlicher " 6 " " "
Dresden, am 29. Januar 1874.

Dresdener Gewerbe-Bank

Fröhner & Co.

Masken-Garderobe
C. Fiedler (Ziegler), Gerbergasse 6, I. im Weinland.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt,

Dresden, Alaunstrasse 91.
Beginn des neuen Schuljahrs am 8. April. Aufnahme junger
Leute als Pensionäre und Tagesschüler. Prospekte gratis
durch den Dir. Dr. Carl Neumann.

Bruchbandagen

in verschiedenen Arten und größter
Auswahl vorrätig, sowie nach Maß-
nahmen für die schwierigsten Fälle zweck-
entsprechend angefertigt, dabei. **Vel-
vet-**
**binden, Nabelbinden, Suspensio-
rium, Binden, elast. Compre-
sionsstrümpfe gegen Krampfadern
und Geschwüre. Halbschalen und Appa-
rate für Chirurgie und Kranken-
pflege. Orthopädische Corsets,
Geraubhalter und Fußschielen gegen
Verkrüppelungen des Körpers. Stel-
lisse, Stiefel, Hüte und Arme nach
besserer Construction angefertigt. Gute
Inhalationsapparate und Jeffer.
Respirators. Verbandsbinden, Specula u.
Größtes Lager guter chirurg. Gummi u.
Hartaufschraubwaren als: Luft- und Wasserflaschen, El-
beutel, Harurecipienten, Venenstruc-
tionsbinden für Damen, wasserdichte
Unterlagen, Steckdecken, Herz-
flaschen, Mutterkränze u. Mutter-
bandagen, Blattdecken, Katheder
und Waagles, Mützchen, Brust- und
Sauglätzchen, Sprügen, Douchen,
Trichter, Selbstflüssigkeiten
verschiedenen Arten, in Plan, Gummi,
Glas, Metall oder Hartaufschraub, sowie alle in gleich
höchster Art und Qualität zu billigsten Preisen in seltener Auswahl empfohlen.**

P. M. H. Wendeschuh,

concessionirter Bandagist und orthopädischer Mechaniker,

Marienstrasse Nr. 5, Dresden.

NB. Den Damen ist meine Frau zu Diensten. Sonntags
von 11-12 Uhr geöffnet. Reparaturen werden solid und schnell-
stens abgeschlossen.

Schuhzeug mit Holzsohlen

ist bei nasser, wie bei trockener Witterung die anerkannt
beste und solideste Fußbekleidung, da es den Fuß fortwährend
warm und trocken erhält.

Ich empfehle daher mein in ca. 15 Qualitäten für Herren,
Damen und Kinder reichhaltig sortiertes Lager von

Gläscher Holzschuhen

einer geneigten Beobachtung, indem ich noch hinzufüge, daß ich zu-
gleich von allen möglichen Sorten Schuhwaren mit Ledersohlen,
darunter auch warmgefütterte, großes Lager halte.

Oscar Fr. Goedsche,
Stiftstraße Nr. 1b, 1. Etage, zunächst dem Freibergerplatz.

MOTEL „Zum grünen Baum“ in Chemnitz.

Freundliche geschmackvolle Zimmer (à 10 bis 12 M.),
verzögliches Betteln, böhmische Küche und böhmische
Biere, in unmittelbarer Nähe des Theaters, der Post und
der Telegraphenstation gelegen.

Hochabstandsvoll (771)

Julius Grandjean de l'Isle.

Steinwoll. Rips-Schärpen,
in dunkel gestreift, verkaufe, um damit zu räumen, daß Stück à 25 M.,
Nagasaki-Tücher, à 10 M.,
Moritz Sack, Altmarkt u. Schloß-
strasse Ecke.

Masken-Garderobe

höchst elegant
in reichhaltigster Auswahl zu verleihen. Bestellungen
nach auswärts werden destens besorgt.

Schössergasse Nr. 3 erste und zweite Etage.

Friedrich Wagner.

Dr. Med. Treibich,
appr. ärzt. Arzt und Augenarzt, Pragerstraße 14, part. Sprech-
stunde von 10-12 Uhr.

Neues Leinöl zum Essen
empfiehlt L. F. Handlung von
C. E. Brescius u. Comp. Nachfolger
7 Schössergasse 7.

**5 Paar höchst elegante
Wagengpferde,**
gut eingefahren, sind zu verkaufen
im Trompeterschlösschen.

Masken-Anzüge

elegant und neu
sowie Dominos sind in größter Auswahl zu verleihen.

Bestellungen nach außen werden pünktlich besorgt.

Nr. 3 Schreiberstraße Nr. 3 parterre.

H. Besecke.

Bogel-Handlung von Jo. et
Zuckerhandel, Fabrikstraße
Nr. 26, I.

Große Auswahl exotischer
und Paradiesegölde als Süßigkeiten, Dö-
schen, Nachtmahlzucker, Hopf-
sässer, franz. Kanarienzucker.

1 Paar Onzillit 18 Thlr.

1 Paar Wirsches 10 "

1 siegender Hund 10 "

Willet, bestes Futter für ero-
tische Hunde, dalmatinische
Amelienhunde eben angekom-
men. Billigste Preise.

Schiller's Seife, 1.50 Thlr.

bei H. Schöpff, Kreuzstr. 1.

Ein St. Bern-
hards-Hund

ist Mittwoch den 4. Februar
von 9 Uhr bis 12 Uhr Nach-
mittags in Dresden-Reutstadt,

Hotel Stadt Coburg, zum Ver-
kauf ausgeholt.

Maschinen.

2 mechanische Webstühle, à 6/4 breit, 18 schlägtig, mit
Schwenkwinkel bis zu 5 Schlägen, — ganz neu und von einer
renommierten Fabrik gebaut;

1 Drehbank, 16" Spindelhöhe, 2,200 mm. Drehlänge,

2 vert. 16" Spindelhöhe, 1,850 mm. Drehlänge,

1 Auftritt-Drehbank, 7" Spindelhöhe, 0,840 mm. Drehlänge,

1 Centrifugal- (Schleuder-)maschine, 24" Radsel Durchmesser,

30" Radsel Durchmesser, sämtliche sind im besten Zustande und werden billig abge-
geben bei

F. Hamel Chemnitz,

Reitbahnstrasse Nr. 7.

von 120-250 Thlr. empfiehlt W. Grabner
Reitbahnstrasse 7. Tafelstuhl steht 1 Planorthose für
45 Thlr. zu verkaufen.

Größte Maschengarderobe zum Verleihen,
neue, nicht getragene Ansäße: in Dresden, Edberg, 2. u. 3. Et.
G. Preuher. Auswärt. Aufträge werden reell u. pünktl. beforgt.

Die höchsten Preise

zahle ich für getragene und gut gehaltene Garderobe, Betten u.
Grau Endewig, kleine Blauenbogenasse 49.

Gebrauchte Kleidungsstücke,

Betten und Wäsche, sowohl ganze Nachlässe werden zu höchsten
Preisen gefaßt. Adressen erfordert man abzugeben

17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

Ein arrondirter Hof von
einen 110 Morgen bestem Alter und Wiesen, soll ins-
tehs compl. teilt. u. teilt. Inventar, Ausstatt. und Vorläufen, so
rasch als möglichst zu einem werthvollen Preis, bei einer
Auszahlung von 2000 bis etwa 2400 Thaler verkauft werden
durch den Landgutmakler

E. A. Ritter,

(H. 0465.) 2te Jacobstraße 17, Hamburg.

F. Petzold und Frau,
Höherauge-Operatur, Webergasse 25.

!! Oelfarbendruckgemälde!!

Zwei reizende Oelfarbendruckbilder in prächtigem goldenem Rahmen, fertig eingehängt 36-40 Cm. hoch. Patenpreis
für schön und gute Bilder wird garantiert.
NB. Auch zu haben bei Herrn Bruno Radelli, Buch-
handlung, Ammonstrasse 39 erste Etage.

Firma: G. Schleithner's
Verlagsbuchhandlung.

Gesichts-Masken,

Kopfbedeckungen
Wachsperlenketten,

Mauschellenknöpfe u.
empfiehlt in großer Auswahl
zu den verschiedensten

Gewerbehaus

Heute Dienstag, den 5. Februar:
Concert
vom Herrn Capellmeister H. Mannsfeldt mit seiner aus
45 Mitgliedern bestehenden Capelle.

Programm.
Ouvert. & Op. „Der Freischütz“ Walzerchen, Polka von Mannsfeldt.
Viligerchor und Lied a. d. Abendstern, aus Tannhäuser, von Richard Wagner.
Festabend-Walzer, Mannsfeldt.
Ungarisch. Meeresstimme und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn.
Erinnerung, Fantaisie für Clarinette von Bärmann, vorgetragen von Herrn Troll.

Aufgang 7 Uhr.
Abonnementbillets, gültig an allen Wochen- und Sonntags-Concerten, sind 6 Thlr. 1 Thlr. an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25. Ecke der Victoria-Straße.

Heute Dienstag, den 5. Februar 1874

Concert und Vorstellung,

Erstes Aufreten der Herren Schmidt und Heidemann.

Aufreten der englischen Sänger Mr. u. Miss Kembl, sowie der franz. Chansonnettinger Mlle. Juliette Laurence und Mrs. Leonce.

Aufreten der Mlle. Zos in ihren außerordentlichen Leistungen am fliegenden Trapeze.

Aufreten der Soubrettes Mlle. Avony.

Aufreten des Welt-Anders Mr. Dinglas.

Gastspiel der beiden „Goldfamilie“ Rothi und Retti.

Gastspiel der Gymnastiker-Familie des Herrn Otto Brantz, sowie Aufreten des gesamten engagirten Künstlers personals.

Casseneröffnung 6 Uhr. Aufgang 7½ Uhr.

Der Bühnenverlauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr an den bekannten Verlaufsstücken.

Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher jedes gelöst werden.

Aufführungsvoll R. W. Schmieder.

Donnerstag, den 5. Februar grosser Maskenball in sämtlichen Räumen des Salons.

29b. Firnaische Straße 29b.

Hippo-drom



in Nagel's Reitbahn

29b. Firnaische Straße 29b.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.



Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel, Stallmeister.

Gente großes Reiten mit Concert.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 11 Uhr.

Fremme Pferde, Reitkäbel, Garret v. A. Lindner (Röthn. Bierhalle).

Entree 5 Ngr. Reit-Tour 5 Ngr.

Hofadturngell Nagel,